

Sightseeing in Köln

(Stadtbezirk 2 – Rodenkirchen)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Einleitung.....	3
Hinweise	4
Gliederung der Stadt Köln	5
2 - Stadtbezirk Rodenkirchen	7
Bayenthal.....	7
Godorf	10
Hahnwald.....	10
Immendorf.....	10
Marienburg.....	11
Meschenich	13
Raderberg	13
Raderthal	13
Rodenkirchen	14
Rondorf.....	14
Sürth	15
Weiß	15
Zollstock.....	15
Bildnachweise.....	18

Einleitung

Bei der vorliegenden Zusammenstellung handelt es sich mit Sicherheit nicht um einen Reiseführer, denn hier fehlen mit Sicherheit zahlreiche weitere Spots.

Vorhanden sind jedoch beispielsweise Drehorte, an denen für bekanntere oder unbekanntere Filme, Serien und Musikvideos gedreht wurde. Diese habe ich mit einer Filmklappe¹ gekennzeichnet.



Spots, von denen ich glaube, dass sie gut für eine Langzeitbelichtung bzw. zur Blauen Stunde geeignet sind, habe ich entsprechend mit einem blauen Pfeil gekennzeichnet.



Ebenfalls vermerkt habe ich bei jedem Spot, ob man ein Weitwinkelobjektiv nehmen sollte. Wo das entsprechende Zeichen also fehlt, kann man auch ohne fotografieren. Gut, prinzipiell kann man das überall. 😊



Orte der Zeitgeschichte habe ich ebenfalls mit einem Symbol markiert. Dabei handelt es sich um Orte, an denen etwas historisch Bedeutsames stattgefunden hat oder die im zeitgeschichtlichen Kontext zu sehen sind (z. B. Gebäude, die eine Rolle spielten, an denen selber aber nichts passierte, was einem bekannt sein sollte).



Punkte, die nicht unbedingt das Interesse von jedermann widerspiegeln, habe ich ebenfalls mit in dieses Dokument aufgenommen. Sie sind mit dem Hinweis „special interest“ in einem hellblauen Kreis gekennzeichnet.



Aufgrund des Urheberrechts habe ich in diesem Dokument, das ich als Download auf meiner Internetseite www.BeLichtErstatter.de (QR-Code rechts) anbieten möchte, auf sämtliche Dinge verzichtet und verzichten müssen, die dem Urheberrecht unterliegen. Von daher findet man hier z. B. auch keine Karten des ÖPNV, die ich normalerweise in meine Zusammenstellungen, die ich immer auf meine Trips mitnehme, packe.



Ein guter Anlaufpunkt für eine ÖPNV-Karte, die unter den Bedingungen der CC-BY-SA und ODbL-Lizenzen (auch für die kommerzielle Nutzung) frei zur Verfügung steht, ist die Seite <https://www.öpnvkarte.de> (QR-Code rechts). Diese Karte ist allerdings für mich und die vorliegende Zusammenstellung nicht geeignet, so dass ich darauf verzichtet habe.



Sollte der ein oder andere Leser nützliche Informationen aus dieser Zusammenstellung gezogen haben, freue ich mich über einen Kommentar an der entsprechenden Stelle meiner Homepage. Darüber hinaus ist jedwede Kritik natürlich ebenfalls erwünscht.

Hinweise

- Teile der Texte zu den einzelnen Bauwerken bzw. Hotspots stammen von Wikipedia und wurden teilweise um eigene Angaben ergänzt.
- Da die Texte von Wikipedia stammen und das Kartenmaterial von OpenStreetMap, kann diese Zusammenstellung im Internet zum Download zur Verfügung gestellt und weitergegeben werden.
- Das Kartenmaterial der Übersichtskarten stammt von OpenStreetMap.
- Mit den bei einigen Hotspots vorhandenen QR-Codes gelangt man nach dem Scannen zu weiteren Informationen oder der Webseite. Die QR-Codes wurden auf <https://me-qr.com> erstellt.
- Selbstverständlich sind sämtliche Angaben ohne Gewähr!



Gliederung der Stadt Köln

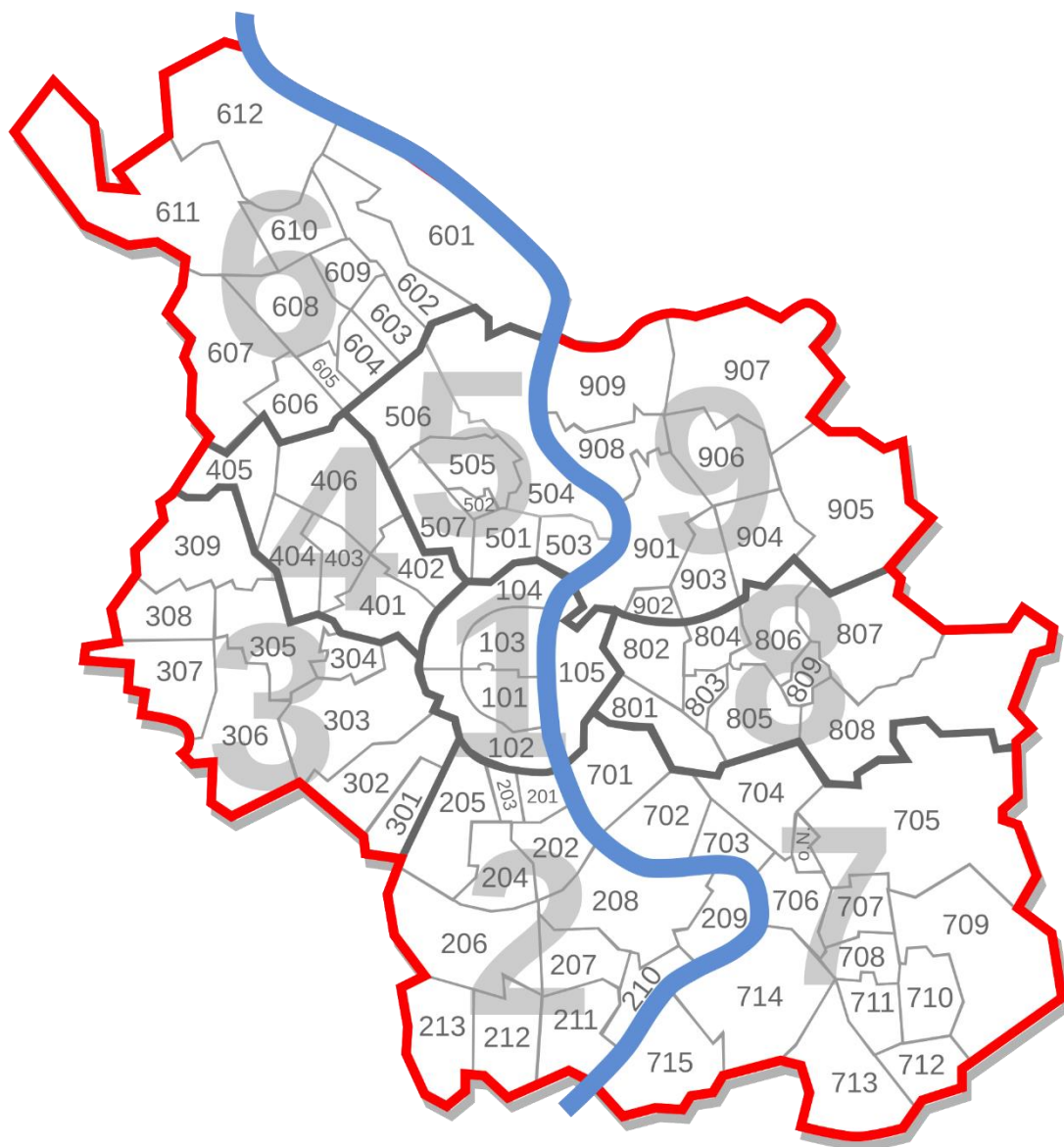


Abbildung 1: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg>); public domain

1	Innenstadt	101 Altstadt-Süd 102 Neustadt-Süd 103 Altstadt-Nord 104 Neustadt-Nord 105 Deutz	6	Chorweiler	601 Merkenich 602 Fühlingen 603 Seeberg 604 Heimersdorf 605 Lindweiler 606 Pesch 607 Esch/Auweiler 608 Volkhoven/Weiler 609 Chorweiler 610 Blumenberg 611 Roggendorf/Thenhoven 612 Worringen
2	Rodenkirchen	201 Bayenthal 202 Marienburg 203 Raderberg 204 Raderthal 205 Zollstock 206 Rondorf 207 Hahnwald 208 Rodenkirchen 209 Weiß 210 Sürth 211 Godorf 212 Immendorf 213 Meschenich	7	Porz	701 Poll 702 Westhoven 703 Ensen 704 Gremberghoven 705 Eil 706 Porz 707 Urbach 708 Elsdorf 709 Grenge 710 Wahnheide 711 Wahn 712 Lind 713 Libur 714 Zündorf 715 Langel
3	Lindenthal	301 Klettenberg 302 Sülz 303 Lindenthal 304 Braunsfeld 305 Müngersdorf 306 Junkersdorf 307 Weiden 308 Lövenich 309 Widdersdorf	8	Kalk	801 Humboldt/Gremberg 802 Kalk 803 Vingst 804 Höhenberg 805 Ostheim 806 Merheim 807 Brück 808 Rath/Heumar 809 Neubrück
4	Ehrenfeld	401 Ehrenfeld 402 Neuehrenfeld 403 Bickendorf 404 Vogelsang 405 Bocklemünd/Mengenich 406 Ossendorf	9	Mülheim	901 Mülheim 902 Buchforst 903 Buchheim 904 Holweide 905 Dellbrück 906 Höhenhaus 907 Dünnwald 908 Stammheim 909 Flittard
5	Nippes	501 Nippes 502 Mauenheim 503 Riehl 504 Niehl 505 Weidenpesch 506 Longerich 507 Bilderstöckchen			

2 - Stadtbezirk Rodenkirchen

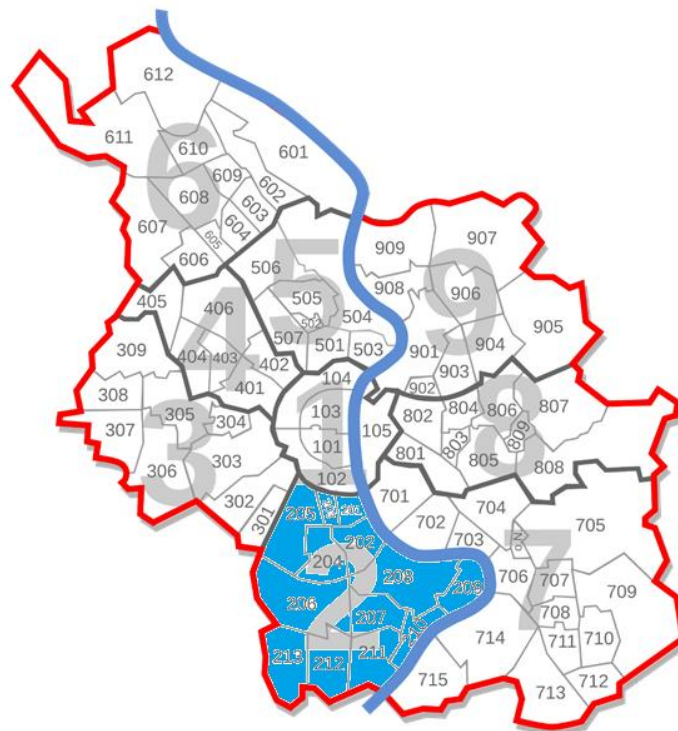


Abbildung 2: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg>); public domain; bearbeitet

Der Bezirk liegt am Westufer des Rheins im sogenannten Rheinbogen. Er ist der südlichste der linksrheinischen Kölner Stadtbezirke.

Rodenkirchen grenzt im Norden an den ersten Stadtbezirk Innenstadt, im Osten durch den Rhein getrennt an den siebten [Stadtbezirk Porz](#), im Süden an die Stadt Wesseling, im Südwesten an die Stadt Brühl, im Westen an die Stadt Hürth und im Nordwesten an den dritten [Stadtbezirk Lindenthal](#).

Bayenthal

Der Stadtteil Bayenthal grenzt im Osten an den Rhein, im Süden an [Marienburg](#), im Westen an [Raderberg](#) und mit der Eisenbahnlinie zur Kölner Südbrücke im Norden an die [Neustadt-Süd](#). Rechtsrheinisch liegt [Poll](#) gegenüber.

Die erste Erwähnung Bayenthals ist aus dem Jahre 1307 überliefert. Noch 1830 bestand der zur Bürgermeisterei [Rondorf](#) gehörende Ort aus drei Häusern und einem Kalkofen. 1856 entwickelte er sich mit der Etablierung der Kölnischen Maschinenbau-AG auf dem Gelände zwischen Alteburger, Tacitus- und Goltsteinstraße durch Gustav von Mevissen und H. Martin Goltstein zu einem Industriestandort. An der Alteburger Straße entstanden Arbeiterhäuser, von denen einige noch erhalten sind.

Die Eingemeindung nach Köln erfolgte 1888. Bayenthal war einer der ersten Stadtteile Kölns, der mit einer Pferdestraßenbahn an die Innenstadt angeschlossen wurde. Die Linie wurde nach der Wende zum 20. Jahrhundert elektrifiziert. Seit 1975 ist Bayenthal ein Teil des Stadtbezirks Köln-Rodenkirchen.²

Cologne Oval Offices

Anschrift: Gustav-Heinemann-Ufer 72, 50968 Köln

Das Gebäude der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände befand sich am Gustav-Heinemann-Ufer 72 direkt neben dem Haus der deutschen Industrie (jetzt [FLOW Tower](#)).

ZEIT-
GESCHICHTE

Von hier aus startete am 05.09.1977 die Wagenkolonne von Hanns Martin Schleyer zu seiner Wohnung in der Raschdorffstr. 10. Auf dieser Fahrt wurde er entführt. Die Abfahrten wurden schon Tage vorher von der RAF ausgekundschaftet, so auch am Tag der Schleyer-Entführung.

Heute befinden sich hier die "Cologne Oval Offices". Direkt daneben steht der [FLOW Tower](#).



Abbildung 3: Cologne Oval Offices; eigenes Foto; aufgenommen am 25.02.2024

FLOW Tower

Anschrift: Gustav-Heinemann-Ufer 72, 50968 Köln

Am 10.02.1974 kommt es zu einem Sprengstoffanschlag auf das Gebäude des Bundesverbandes der Industrie am Gustav-Heinemann-Ufer 84-88. Das elfgeschossige Gebäude wurde drei Jahre zuvor gebaut. Der Anschlag wird der Baader-Meinhof-Bande zugerechnet.

ZEIT-
GESCHICHTE

Bis 1999 hatte der Bundesverband der Deutschen Industrie hier seinen Sitz, bevor dieser nach Berlin ins Haus der Deutschen Wirtschaft umzog. Anschließend stand es bis 2012 leer. Mittlerweile ist das Gebäude komplett kernsaniert und beherbergt 132 Wohnung. Die Lobby wurde in 13 dreigeschossige Stadthäuser mit Garten umgebaut, auf das Dach wurde ein weiteres Geschoss mit vier Penthouse-Wohnungen gesetzt. Nach dem Umbau erhielt das Gebäude den Namen "FLOW Tower".

Der FLOW Tower steht direkt neben den [Cologne Oval Offices](#).



Abbildung 4: FLOW Tower; eigenes Foto; aufgenommen am 25.02.2024

Hochwasserpumpwerk

Anschrift: Oberländer Werft / Schönhauser Str., 50968 Köln

Das Hochwasserpumpwerk signalisiert mit seiner Lichtfarbe den Pegelstand. Es ist insbesondere in der Dunkelheit sehenswert.

Die KVB-Haltestelle Schönhauser Str. befindet sich direkt am Hochwasserpumpwerk.

St. Antonius-Krankenhaus

Anschrift: Schillerstr. 23, 50968 Köln

Das St. Antonius-Krankenhaus befindet sich direkt nördlich der Kirche. [St. Matthias](#).

Ein schöner Fotospot befindet sich an der nordöstlichen Ecke (Bernhardstr. / Klopstockstr.):



*Abbildung 5: St. Antonius-Krankenhaus © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)
(https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kapelle_St._Antonius-Krankenhaus,_Köln-Bayenthal-7305.jpg),
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>*

St. Matthias

Anschrift: Mathiaskirchplatz 1, 50968 Köln

Die Kirche steht direkt südlich des [St. Antonius-Krankenhauses](#).

Godorf

Godorf grenzt im Osten an den Rhein und Köln-[Sürth](#), im Süden an Wesseling, im Westen befindet sich [Immendorf](#) und im Norden [Hahnwald](#).³

Hahnwald

Der Hahnwald ist einer der jüngsten Kölner Stadtteile. Der Ortsname nimmt Bezug auf einen früher hier gelegenen Hainwald, der 1610 als „Hendtgen“ und um 1800 als „Haalen“ belegt ist. Die offizielle Gründung (als Ortsteil der damaligen Gemeinde *Rondorf*, die sich ab 1961 [Rodenkirchen](#) nannte) erfolgte erst im Jahr 1949. Die Impulse, die zur Entstehung der neuen Villenkolonie im ländlichen Bereich außerhalb der (damaligen) Stadtgrenzen führten, gingen vom benachbarten Kölner Villenvorort [Marienburg](#) aus, zu dessen Hauptarchitekten der in Köln geborene deutsch-amerikanische Architekt Theodor E. Merrill (1891–1978) gehörte. Als Gründer der Ansiedlung gilt dessen Vater Harvey Cotton Merrill (1862–1953), der 1913 im Hahnwald einen Gutshof errichten ließ.⁴

Im Hahnwald wohnen oder wohnten zahlreiche bekannte Persönlichkeiten: der Politiker Gerhart Baum, die Fernsehmoderatorin Katja Burkard mit ihrem Lebensgefährten Hans Mahr, der Fußballtrainer Christoph Daum, der Fußballspieler Timo Horn, die Moderatorin Jana Ina, der Fußballspieler Toni Kroos, der Sänger Pietro Lombardi, der Fernsehmoderator Hans Meiser, der Fußballspieler Anthony Modeste, der Comedian Oliver Pocher, Stefan Raab, der Politiker Hans-Jürgen Wischnewski und der Sänger Giovanni Zarrella.⁵

Immendorf

Immendorf grenzt im Osten an den Kölner Stadtteil [Godorf](#), im Süden an die Stadt Wesseling mit ihrem Stadtteil Berzdorf, im Westen an den Kölner Stadtteil [Meschenich](#) und im Norden an den Stadtteil [Rondorf](#).

Archäologische Spuren in Immendorf weisen bereits römische und fränkische Bebauungen nach. Immendorf wurde schon im Jahr 948 in einer Schrift des Kölner Erzbischofs Wichfird als *Iminethorp* erwähnt, in der er den zehntpflichtigen Ort mitsamt seiner Kirche dem Kölner Stift Sankt Severin überschrieb. 1794 wurde der Ort von französischen Revolutionstruppen besetzt. Unter französischer Herrschaft gehörte Immendorf zur Mairie Rondorf und mit dieser zum Kanton Brühl. Seit 1815 gehörte es zur Bürgermeisterei und dann zur Gemeinde Rondorf, beziehungsweise nach Umbenennung 1961 zur Gemeinde [Rodenkirchen](#) im Landkreis Köln. Seit 1975 ist Immendorf infolge des Gesetzes zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise im Großraum Köln ein Stadtteil von Köln.⁶

St. Servatius

Anschrift: Am Moosberg 6, 50997 Köln



Abbildung 6: Kirche St. Servatius © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)
 (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St._Servatius,_Köln-Immendorf-9837.jpg),
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>

Marienburg

Der Stadtteil Marienburg liegt im Süden der Stadt Köln. Politisch gehört er dem [Stadtbezirk Rodenkirchen](#) an. Marienburg zählt zu den bevorzugten und, auf den Immobilienmarkt bezogen, hochpreisigen Kölner Stadtteilen.

Marienburg grenzt im Osten an den Rhein, im Süden mit der Bundesautobahn 4 an Rodenkirchen, im Westen an den Stadtteil [Raderthal](#) und im Norden an [Raderberg](#) und [Bayenthal](#). Rechtsrheinisch liegt [Poll](#) direkt gegenüber.

Südlich der damaligen Stadt Colonia Claudia Ara Agrippinensium entstand etwa 20 n. Chr. das Flottenkastell Alteburg in Höhe der heutigen Straße „Im Römerkastell“. Auf einer Fläche von etwa sechs bis sieben Hektar dürfte es mehr als tausend Personen Platz geboten haben. Es erhielt spätestens 100 n. Chr. eine steinerne Umwehrung und wurde 276 durch die Franken zerstört. Ein hier gefundener Grabstein des Lucius Valerius Verecundus, dessen Einheit ab 69 n. Chr. in Germanien Dienst tat, wurde wohl kurz nach 70 n. Chr. aufgestellt.⁷

Aral-Tankstelle Am Verteilerkreis

Im Restaurant der Aral-Tankstelle Am Verteilerkreis trafen sich am 04.06.1971 Manfred Manglitz, Torwart des 1. FC Köln, und Horst-Gregorio Canellas, Präsident der Offenbacher Kickers. Sie verabredeten, dass der FC gegen Offenbach verlieren sollte. Manglitz sollte dafür 100.000 Mark bekommen. Er bekam aber kalte Füße und ließ sich für das Spiel gar nicht aufstellen.⁸

ZEIT-
GESCHICHTE



Abbildung 7: Aral-Tankstelle Am Verteilerkreis; eigenes Foto; aufgenommen am 23.08.2016

Bismarckturm

Anschrift: Bayenthalgürtel 5, 50968 Köln

Der Kölner Bismarckturm (auch *Bismarcksäule*) ist ein Denkmal für Otto von Bismarck an der Ecke Gustav-Heinemann-Ufer / Bayenthalgürtel in Köln-Marienburg. Er wurde 1903 eingeweiht.⁹

Eugen-Langen-Str. 25, 50968 Köln (Drehort „Pastewka“)

Die Agentur der Agentin von Bastian Pastewka in der Serie „Pastewka“ befindet sich in den ersten fünf Staffeln in der Eugen-Langen-Str. 25. Dafür wurde in den Büroräumen der Medienagentur Jeschenko gedreht.



Knapp 70 Meter Luftlinie entfernt befindet sich das Haus [Goethestr. 64](#), die Außenkulisse für das Haus des Vaters von Bastian Pastewka.

Goethestr. 64, 50968 Köln (Drehort „Pastewka“)

Das Haus Goethestr. 64 diente als Außenkulisse für das Haus des Vaters von Bastian Pastewka in der Serie „Pastewka“, der jedoch in Bonn wohnt.



Knapp 70 Meter Luftlinie entfernt befindet sich das Haus [Eugen-Langen-Str. 25](#), in dem sich die Agentur der Agentin von Bastian Pastewka befindet.

Kastanienallee 20, 50968 Köln (Drehort „Pastewka“)

Bastian Pastewka wohnt ab der sechsten Staffel der Serie „Pastewka“ mit seiner Freundin Anne (Sonsee Neu) in einer Wohnung in diesem Haus.



Parkstr. 5, 50968 Köln

Die Villa Parkstraße 5 ist ein denkmalgeschütztes Gebäude im Kölner Stadtteil [Marienburg](#) und gehört zur Villenkolonie Köln-Marienburg. Sie entstand in den Jahren 1913 und 1914 für den

Kölner Verleger Josef Neven DuMont (1857–1915) nach einem Entwurf des Architekten Paul Pott. Seit 1958 wird das Anwesen vom iranischen Staat oder ihm nahestehenden Institutionen genutzt.¹⁰

Südpark

Der Südpark ist eine Parkanlage im Kölner Stadtteil Marienburg, die von 1898 bis 1901 angelegt wurde. Er ist eine der kleinsten Grünanlagen der Stadt.¹¹

Panther

Im Südpark befindet sich die Plastik „Panther“ des Künstlers Fritz Behn (Koordinaten: 50.896961, 6.971149).

Wohnung von Hildegard Krekel

Anschrift: Marienburger Str. 9, 50968 Köln

Meschenich

Meschenich grenzt im Norden an den Kölner Stadtteil [Rondorf](#) und dessen Siedlung Höningen, im Osten an den Kölner Stadtteil [Immendorf](#), im Süden an die Städte Brühl und Wesseling sowie im Westen an die Stadt Hürth.

Aus der römischen Zeit gibt es die ersten Zeichen einer Besiedlung. Eine erste urkundliche Erwähnung des Ortes als *Meschingen* stammt wiederum von 1166.¹²

Raderberg

Raderberg ist ein Stadtteil vor den mittelalterlichen Toren Kölns. Im Osten grenzt der Stadtteil an [Bayenthal](#), im Süden an [Raderthal](#) und [Marienburg](#), im Westen an [Zollstock](#) und an den Vorgebirgspark, im Norden an die Neustadt-Süd mit dem ehemaligen Güterbahnhof Bonntor und der Eisenbahnlinie zur Kölner Südbrücke.¹³

Der Name Raderberg geht auf gerodeten Wald oder die alte Hinrichtungsstätte Marterberg zurück.¹⁴ Hier wurde Friedrich von Isenberg 1226 gerädert, nachdem er den Kölner Erzbischof Engelbert, der sein Onkel war, hatte umbringen lassen.

St. Mariä Empfängnis

Anschrift: Raderberger Str. 199, 50968 Köln

Raderthal

Raderthal grenzt im Osten an den Stadtteil Marienburg, im Süden mit der Bundesautobahn 4 an [Rondorf](#), im Westen an den Südfriedhof und [Zollstock](#) und im Norden an [Raderberg](#). Raderthal wird geprägt durch das Amt für Heeresentwicklung des Bundesverteidigungsministeriums, das an der Brühler Straße liegt.

Der Ortsname Raderthal entstand aus der gleichnamigen Ortsbezeichnung, die das an den [Raderberg](#) anschließende Tal – ein ehemaliges Flussbett des Rheins – bezeichnet.¹⁵

Rodenkirchen

Am 01.01.1975 gab es eine Gebietsreform des Landes Nordrhein-Westfalen.

In die kreisfreie Stadt Köln wurden die Städte [Porz am Rhein](#) und [Wesseling](#) sowie die Gemeinden [Lövenich](#), [Rodenkirchen](#) und [Sinnersdorf](#) eingegliedert. Auch [Frechen-Marsdorf](#) und [Brauweiler-Widdersdorf](#) kamen zu Köln. Es gab weitere kleine Gebietsberichtigungen. [Lövenich-Königsdorf](#) kam zur Stadt Frechen und der Ort [Sinnersdorf](#) zu Pulheim.¹⁶

Der Stadtteil Rodenkirchen grenzt im Osten an [Weiß](#), im Süden an die Stadtteile [Sürth](#) und [Hahnwald](#), ganz im Westen an der Bundesautobahn 555 auf einem kurzen Stück auch an [Rondorf](#), im Nordwesten entlang der Bundesautobahn 4 an [Marienburg](#) und im Norden an den Rhein mit den angrenzenden Orten [Poll](#), [Westhoven](#) und [Ensen](#).¹⁷

Alte Liebe

Anschrift: Rodenkirchener Leinpfad, 50996 Köln

(Koordinaten: 50.89762675076738, 6.990561777713427)

Forstbotanischer Garten

St. Josef

Anschrift: Siegstr. 71, 50996 Köln

Die Kirche St. Joseph ist ein Bauwerk der bedeutenden Kölner Architekten Dominikus Böhm und Gottfried Böhm. Mit dem Anwachsen der Bevölkerung in der Zeit der Industrialisierung erwartete man eine Ausbreitung Rodenkirchens nach Köln hin. Darum baute man die neue St.-Maternus-Kirche auf eine hochwassersichere Anhöhe am nördlichen Rand von Rodenkirchen. Der Ort entwickelte sich (durch die industriellen Gegebenheiten) allerdings mehr in südlicher Richtung. Der Bevölkerungszuwachs war so rapide, dass man nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs an den Bau einer neuen Kirche dachte. Dominikus Böhm erhielt in seinem letzten Lebensjahr den Auftrag, die Kirche und die zugehörigen Bauten zu planen. Diese Kirche wurde Böhms letztes ausgeführtes Projekt. Der Grundsteinlegung fand 1955 statt. Der eigenwillige Bau wurde von seinem Sohn Gottfried zu Ende geführt, schon 1956 konnte die Kirche geweiht werden. Es gibt zwei Kirchtürme: Der eine dient zugleich als Eingangsbereich und beherbergt das Glockengeläut, der andere am hinteren Ende der Kirche erhebt sich über dem Altarraum und lässt durch die zahlreichen kleinen Fenster Licht von oben einströmen. Der Kreuzweg wurde Anfang des 21. Jahrhunderts von dem Bildhauer Hans Karl Burgeff gestaltet.¹⁸

Rondorf

Rondorf grenzt im Osten an [Rodenkirchen](#) und [Hahnwald](#), im Süden an [Immendorf](#) und [Meschenich](#), im Westen an [Hürth](#) und im Norden mit der Bundesautobahn 4 an [Zollstock](#) und [Raderthal](#).

Zu Rondorf gehören ebenfalls die Dörfer Hochkirchen, Höningen, Konraderhöhe und ein Teil von Giesdorf (Giesdorfer Höfe).¹⁹

Heilige Drei Könige

Anschrift: Hahnenstr. 21, 50997 Köln

Sürth

Sürth liegt am westlichen Ufer des Rheins. Im Westen grenzt der Ort an die Kölner Stadtteile [Godorf](#) und [Hahnwald](#), im Norden an [Rodenkirchen](#) und [Weiß](#). Am gegenüberliegenden östlichen Ufer des Rheins liegen die Stadtteile [Zündorf](#) und [Langel](#).

Die erste historische Erwähnung Sürths, damals noch als *Soretha*, entstammt dem Jahr 1059. Im Jahr 1067 wurden einige Besitzungen in *Sorethe* dem Stift Sankt Georg geschenkt. Bis ins 19. Jahrhundert lebte der Ort von Ackerbau, Fischfang und Weinanbau. Zu Ende des 19. Jahrhunderts setzte schließlich mit Gründung der Sürther Maschinenfabrik (zuerst *Hammerschmidt & Wescher*, später *Linde*) die Industrialisierung ein, an die sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts der moderne Wohnungsbau, vorwiegend als Villenkolonien bzw. Einfamilienhäuser, anschloss. Der Ortskern konnte hingegen seine eher ländliche Struktur erhalten. Politisch gehörte Sürth seit dem Mittelalter zum Amt Brühl im damaligen Kurfürstentum Köln und gelangte mit diesem 1794 unter französische Verwaltung. Bei Einrichtung moderner Verwaltungsstrukturen wurde Sürth Teil der Mairie Rondorf im Kanton Brühl im Arrondissement de Cologne des Département de la Roer. 1815 kam Sürth an das Königreich Preußen und 1816 bei der Errichtung der Bürgermeisterei Rondorf im Landkreis Köln an diese. Nach der Umbenennung des Amtes Rondorf im Jahr 1964 wurde der Ort wiederum Teil der Gemeinde Rodenkirchen, mit der Sürth 1975 in die Stadt Köln eingemeindet wurde.²⁰

In Sürth wohnen oder wohnten u. a. der Fußballspieler Harald Schumacher und die Komikerin Anke Engelke.

St. Remigius

Anschrift: Sürther Hauptstr. 128, 50999 Köln

Weiß

Weiß wird im Süden, Osten und Norden vom Rhein umschlossen, der in diesem Abschnitt das als *Weißer Rheinbogen* bezeichnete Flussknie durchläuft. Auf der anderen Rheinseite befinden sich die Kölner Stadtteile [Ensen](#), [Porz](#) und [Zündorf](#). Im Westen grenzt Weiß unmittelbar an die Kölner Stadtteile Sürth und Rodenkirchen.

Die erste verlässliche historische Erwähnung des Ortes erfolgte 1130 im Zusammenhang mit einer Entscheidung Friedrich I., des damaligen Kölner Erzbischofs. 1238 vermachte der Kanoniker von St. Georg in Köln, Bertolfus, seinem Stift eine bestimmte Menge Wein zu *Wise* bei *Soride* (Weiß bei Sürth). Der Ortsname wurde häufig anders geschrieben, z. B. *Wisse*, *Wise* oder *Wijss*. Auf der 1610 datierten Karte von Abraham Hogenberg steht wiederum *Wyß*. Grundsätzlich ist der Ortsname althochdeutschen Ursprungs und bedeutet so viel wie *Wiese*.²¹

In Weiß wohnen oder wohnten der Schriftsteller Ralph Giordano, der ehemalige Bläck-Fööss-Bassist Hartmut Priess und der Fußballspieler Thomas Häßler.

St. Georg

Anschrift: Kirchplatz 2, 50999 Köln

Zollstock

Zollstock grenzt insgesamt an sechs andere Kölner Stadtteile. Im Osten an [Raderberg](#) und [Raderthal](#), im Süden an [Rondorf](#), im Westen an [Sülz](#) und [Klettenberg](#) sowie im Norden an die innerstädtische

Südstadt. Unweit von Zollstock liegt in südwestlicher Richtung darüber hinaus der Hürther Stadtteil Efferen.

Die erste historische Erwähnung Zollstocks entstammt 1877. Zuvor befanden sich auf dem Gebiet des heutigen Stadtteils nur landwirtschaftlich genutzte Felder und einige Ziegeleien. Der Name des Stadtteils leitet sich von einem kleineren Zollhaus (genannt Zollstock) ab, das an dem Schnittpunkt eines der Feldwege mit dem um Köln führenden Bischofsweg stand. Durch eine weiträumige Eingemeindung wurde Zollstock im April 1888 der Stadt Köln zugesprochen. Bis dahin gehörte das Gebiet zur Bürgermeisterei Rondorf.

Die ersten Wohnhäuser wurden um 1900 gebaut. Der Stadtteil ist jedoch vor allem durch die von den Baugenossenschaften errichteten Straßenzüge in den Baustilen der 1920er und 1950er Jahre, unter anderem nach Plänen von Wilhelm Riphahn, geprägt. Diese Genossenschaftssiedlungen wurden im Volksmund scherzhaft auch „Schutzmannshausen“ genannt, da in ihnen zunächst überproportional viele einfache Beamte mit ihren Familien wohnten.²²

Alfterstr. 18a, 50969 Köln (Drehort „Voll normaaal“)

Hier befand sich der Getränkemarkt aus dem Film „Voll normaaal“ von 1994.



Melanchthonkirche

Anschrift: Breniger Str. 20, 50969 Köln

St. Pius

Anschrift: Irmgardstr. 13, 50969 Köln

Südfriedhof

Anschrift: Höninger Weg 25, 50969 Köln

Der Südfriedhof in Köln ist ein städtischer Friedhof im Stadtteil [Zollstock](#), der zum [Stadtbezirk Rodenkirchen](#) gehört. Der Friedhof hat eine Gesamtfläche von rund 615.400 Quadratmeter und beherbergt insgesamt etwa 47.400 Gräber, er ist damit gegenwärtig der flächenmäßig größte Friedhof auf dem Kölner Stadtgebiet. Er wurde in den Jahren 1896 bis 1901 nach Entwürfen des Gartenarchitekten Adolf Kowallek angelegt und sollte zusammen mit dem [Nordfriedhof](#) den bis dahin als einzigen zentralen nicht-konfessionellen Großfriedhof genutzten [Melaten-Friedhof](#) entlasten.

Der Friedhof wurde als Parkanlage mit geschwungenen Wegen angelegt und in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach erweitert. Vor allem der älteste Teil der Anlage beherbergt eine Reihe architektonisch wertvoller Grabmäler und auf dem Friedhof finden sich die Gräber zahlreicher prominenter Personen. Zudem befinden sich auf dem Gelände mehrere Kriegsgräberstätten, darunter ein Italienischer Ehrenfriedhof für verstorbene Kriegsgefangene aus dem Ersten Weltkrieg und der *Cologne War Cemetery* für gefallene britische Soldaten der beiden Weltkriege. Als Teil des südlichen Grüngürtels zählt der Friedhof auch zu den bedeutendsten Grünanlagen der Stadt.²³



Abbildung 8: Skulptur auf dem Südfriedhof
© Raimond Spekking / Wikimedia
Commons / CC-BY-SA-3.0 & GDFL
([https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Südfriedhof_Köln_-_Skulptur_\(8833-35\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Südfriedhof_Köln_-_Skulptur_(8833-35).jpg)), „Südfriedhof Köln - Skulptur (8833-35)“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>

Hier befinden sich u. a. folgende Gräber:

- Grab von Ralph Giordano (Flur 52)
- Grab von Franz Kremer (Flur 15)
- Grab von Ursula Kuhr, Opfer des [Flammenwerfer-Attentats von Volkhoven 1964](#) (Flur 78)
- Grab von Jean Löring (Flur 21)
- Grab von Peter Müller (Flur 3)
- Grab von Wilhelm Raderscheidt (Flur 15)
- Grab von Klaus Rainer Röhl
- Grab von Johann Schäfer (Flur 22)
- Grab von Hans Sion (Flur 8)

Südstadion

Anschrift: Am Vorgebirgstor 1-3, 50969 Köln

Bildnachweise

Abbildung 1: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg); public domain	5
Abbildung 24: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg); public domain; bearbeitet	7
Abbildung 25: Cologne Oval Offices; eigenes Foto; aufgenommen am 25.02.2024.....	8
Abbildung 26: FLOW Tower; eigenes Foto; aufgenommen am 25.02.2024	9
Abbildung 27: St. Antonius-Krankenhaus © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kapelle_St._Antonius-Krankenhaus,_Köln-Bayenthal-7305.jpg), https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode	9
Abbildung 28: Kirche St. Servatius © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons) (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St._Servatius,_Köln-Immendorf-9837.jpg), https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode	11
Abbildung 29: Aral-Tankstelle Am Verteilerkreis; eigenes Foto; aufgenommen am 23.08.2016.....	12
Abbildung 30: Skulptur auf dem Südfriedhof © Raimond Spekking / Wikimedia Commons / CC-BY-SA-3.0 & GDFL (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Südfriedhof_Köln_-_Skulptur_(8833-35).jpg), „Südfriedhof Köln - Skulptur (8833-35)“, https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode	16

¹ Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Clap-cinema.png>; Ersteller: rundvald; als public domain veröffentlicht

² Seite „Bayenthal“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 3. Juli 2025, 19:44 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bayenthal&oldid=257593794> (Abgerufen: 6. November 2025, 07:04 UTC)

³ Seite „Godorf“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 9. April 2023, 03:17 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Godorf&oldid=232614929> (Abgerufen: 7. November 2025, 09:52 UTC)

⁴ Seite „Hahnwald“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 17. August 2025, 11:20 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hahnwald&oldid=258938189> (Abgerufen: 7. November 2025, 09:54 UTC)

⁵ Seite „Hahnwald“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 17. August 2025, 11:20 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Hahnwald&oldid=258938189> (Abgerufen: 7. November 2025, 10:00 UTC)

⁶ Seite „Immendorf (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 29. September 2024, 07:16 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Immendorf_\(K%C3%B6ln\)&oldid=248984214](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Immendorf_(K%C3%B6ln)&oldid=248984214) (Abgerufen: 7. November 2025, 10:01 UTC)

⁷ Seite „Marienburg (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 3. November 2025, 17:49 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Marienburg_\(K%C3%B6ln\)&oldid=261220052](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Marienburg_(K%C3%B6ln)&oldid=261220052) (Abgerufen: 6. November 2025, 13:46 UTC)

⁸ Quelle: https://www.wo-war-das.de/index.php?title=Aral-Tankstelle_Am_Verteilerkreis_1_50968_K%C3%B6ln; abgerufen am 15.10.2025

⁹ Seite „Bismarckturm (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 2. September 2025, 19:04 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bismarckturm_\(K%C3%B6ln\)&oldid=259407166](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bismarckturm_(K%C3%B6ln)&oldid=259407166) (Abgerufen: 6. November 2025, 13:49 UTC)

¹⁰ Seite „Parkstraße 5 (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 4. Januar 2025, 16:02 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Parkstra%C3%9Fe_5_\(K%C3%B6ln\)&oldid=251907807](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Parkstra%C3%9Fe_5_(K%C3%B6ln)&oldid=251907807) (Abgerufen: 13. November 2025, 12:21 UTC)

¹¹ Seite „Südpark (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 16. Februar 2023, 05:18 UTC.

URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=S%C3%BCdpark_\(K%C3%B6ln\)&oldid=230936126](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=S%C3%BCdpark_(K%C3%B6ln)&oldid=230936126) (Abgerufen: 6. November 2025, 13:52 UTC)

¹² Seite „Meschenich“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 21. April 2025, 05:06 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Meschenich&oldid=255331174> (Abgerufen: 10. November 2025, 06:11 UTC)

¹³ Seite „Raderberg“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 25. September 2024, 04:20 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Raderberg&oldid=248874846> (Abgerufen: 10. November 2025, 06:13 UTC)

¹⁴ <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/stadtbezirke/rodenkirchen/raderberg>; abgerufen am 10.11.2025, 07:15 Uhr

¹⁵ Seite „Raderthal“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 1. März 2025, 09:19 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Raderthal&oldid=253780372> (Abgerufen: 7. November 2025, 11:33 UTC)

¹⁶ Seite „Gebietsreform in Nordrhein-Westfalen“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 12. Juli 2025, 20:12 UTC. URL: https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Gebietsreform_in_Nordrhein-Westfalen&oldid=257842779 (Abgerufen: 5. November 2025, 05:50 UTC)

¹⁷ Seite „Rodenkirchen (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 26. August 2025, 13:21 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rodenkirchen_\(K%C3%B6ln\)&oldid=259205309](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rodenkirchen_(K%C3%B6ln)&oldid=259205309) (Abgerufen: 6. November 2025, 07:22 UTC)

¹⁸ Seite „Rodenkirchen (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 26. August 2025, 13:21 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rodenkirchen_\(K%C3%B6ln\)&oldid=259205309](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rodenkirchen_(K%C3%B6ln)&oldid=259205309) (Abgerufen: 6. November 2025, 07:30 UTC)

¹⁹ Seite „Rondorf“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 23. September 2025, 19:15 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rondorf&oldid=259998827> (Abgerufen: 7. November 2025, 10:07 UTC)

²⁰ Seite „Sürth“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 26. Januar 2025, 06:54 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=S%C3%BCrth&oldid=252685748> (Abgerufen: 7. November 2025, 10:14 UTC)

²¹ Seite „Weiß (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 11. August 2025, 20:03 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wei%C3%9F_\(K%C3%B6ln\)&oldid=258782037](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wei%C3%9F_(K%C3%B6ln)&oldid=258782037) (Abgerufen: 7. November 2025, 10:21 UTC)

²² Seite „Zollstock (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 19. Juli 2025, 21:05 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Zollstock_\(K%C3%B6ln\)&oldid=258064280](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Zollstock_(K%C3%B6ln)&oldid=258064280) (Abgerufen: 7. November 2025, 11:23 UTC)

²³ Seite „Südfriedhof (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 10. Oktober 2025, 15:43 UTC. URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=S%C3%BCdfriedhof_\(K%C3%B6ln\)&oldid=260476257](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=S%C3%BCdfriedhof_(K%C3%B6ln)&oldid=260476257) (Abgerufen: 14. November 2025, 10:03 UTC)